



Arbeitsergebnisse aus dem 2. Sem. Kunst/Gestalten an Grundschulen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Holzbearbeitung: Schnelle Abstraktion – Vom Fundstück zur Tierplastik

Oftmals ist es von Vorteil, sich beim Gestalten keinen sorgsamem Plan zu machen, sondern sich schnell zu entscheiden und im Prozess des Bauens die relevanten Fragen des Gestaltens erst zu erkennen.

Diese Art Modelle zu bauen, lässt das Gestalten, Denken und Verstehen auf wunderbare Weise ineinandergreifen.

Ziel der Übung „Schnelle Abstraktion“ ist es, sich von vorhandenen Materialien in der Werkstatt, insbesondere von diversen Holzresten zur Gestaltung einer Tierplastik anregen zu lassen. Ein Holzklötzchen ähnelt einem Bisonleib, eine Wurzel einem Fisch oder ein Reststück einem Käfer. Da braucht es nur noch einige Hinzufügungen für Kopf und Gliedmaßen und schon ist das erkannte Tier fertig. Auch dafür sollten ausschließlich Materialreste wie Drähte, Nägel, Schnur oder Äste verwendet werden. Bei den Verbindungstechniken sollten die Lernenden auf einfache Handwerkzeuge einer Schulwerkstatt zurückgreifen. Deren richtiger Einsatz kann in dieser spielerischen Übung erlernt und gefestigt werden.



Klassenstufe 3/4 und 5/6

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- psychisches Subjekt
- materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

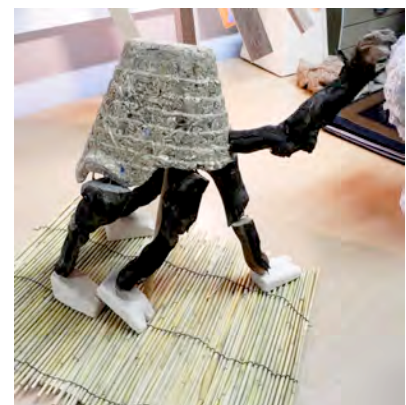
- ausgehend von Holzfundstücken Assoziationen für Tiere entwickeln
- eigene Ideen direkt im Bearbeitungsprozess umsetzen
- Montieren und Collagieren mit Holz
- Einsetzen verschiedener bekannter Verbindungstechniken wie Bohren, Zapfen, Schrauben, Nageln, Leimen
- zweckgebundener Einsatz verschiedener Handwerkzeuge zur Holzbearbeitung

MATERIALIEN

- diverse Holzreste, Nägel, Schrauben, Draht, Strick
- Säge, Bohrer, Hammer, Raspel, Stechbeitel

ARBEITSZEIT 90 MINUTEN

© Autor: Prof. Stephan Schulz





Arbeitsanregung

Benutzt alle zur Verfügung stehenden Werkzeuge, die Ihr in diesem Raum finden könnt und baut in Zweier-Teams eine Tierplastik aus Holz. Benutzt dabei verschiedene Bearbeitungsmethoden (bspw. sägen, bohren, schrauben, schleifen, zapfen usw.).

Dabei geht Ihr wie folgt vor:

- Findet einen Partner und überlegt Euch ein Tier Eurer Wahl.
- Geht gleich ins Material. Heute werden keine Skizzen gemacht. Lasst Euch von vorhandenen Holzstücken zu einer Tierplastik inspirieren. Wählt die passenden Holzteile, bearbeitet sie und fügt sie zusammen.
- Maximales Ausmaß der Plastik ist das Würfelmaß von 250 x 250 x 250 mm.
- Natürlich geht es nicht um eine originalgetreue Darstellung. Stattdessen sind Formgefühl und Sinn für Abstraktion gefordert. Überlegt dabei, welche wesentlichen Merkmale Euer Tier kennzeichnen, was macht die grundlegende Zeichenhaftigkeit der Form aus?

Viel Spaß!

